

## Tour 2, Das gute Duzend

### Rundtour von Plön um Plöner, Vierer, Bischofs- und Stocksee

**S**age und schreibe zwölf Seen liegen auf dem Stadtgebiet von Plön. Von oben gesehen sieht die alte Residenzstadt daher aus, als läge sie auf einer Insel – mit nichts 'drum herum als Wasser. Dass Norddeutschland perfekte Radel-Reviere mit bestens ausgebauten und beschilberten Wegen bereithält, ist schon fast Tradition.

Was liegt also näher, als beides miteinander zu kombinieren, und eine Radrunde um den größten See, den Plöner See, zu drehen? Auf rund der Hälfte der Tour rollen wir auf Asphalt, auf der anderen Hälfte nicht wesentlich unbequemer auf präparierten Schotter-, Feld- oder Waldwegen. Beste Voraussetzungen also für eine Traum-Tour!





## Schloss Plön behütet seine Altstadt

### 50 Seen Tour-Info:

**ca. 53 km** ohne Abstecher, Verkürzung auf 43 km und Nutzung des Schiffes möglich. Gute, regionale Radweg-Beschilderung oft mit eigenem, blauem Logo oder als „Holsteinische-Schweiz-Radtour“. Leicht hügeliger Verlauf ohne größere Steigungen. Die Route führt meist über separate Radwege, daher für Familien mit Kindern perfekt geeignet, wenn die Strecke in zwei Etappen eingeteilt oder durch eine Schiffahrt verkürzt wird.

**Start und Ziel:** Bahnhof Plön

**Info:** Tourist Info Großer Plöner See,

Tel.: 04522 / 50950,

[www.holsteinischeschweiz.de](http://www.holsteinischeschweiz.de)

Die Kreisstadt Plön (die sich Plöön ausspricht) hat gerade einmal rund 9.000 Einwohner. Umso überraschender ist die Vielfalt der Sehenswürdigkeiten, die wir in der Stadt entdecken können. Allen voran natürlich das **Plöner Schloss**, das während des

30-jährigen Krieges, also im 17. Jh. errichtet wurde und damit einer der wenigen (noch erhaltenen) Großbauten aus dieser Epoche ist. Nach einer wechselvollen Geschichte kam es in den Besitz des Landes. Seit 2002 ist Schloss Plön Sitz der Fielmann **Akademie**. Ja, es ist genau jene Firma Fielmann, die hier eine Ausbildungs- und Qualifikationsstätte für die Augenoptikbranche betreibt.

Da das Schloss von vorn herein als Residenzbau geplant war, suchen wir Wehr- oder Verteidigungsanlagen vergeblich. Es vereint Stilrichtungen der Renaissance und des Barock in sich. Auch Rokoko hielt vor allem in den Räumen Einzug, die wir zum Teil sogar besichtigen können. Galerie, Gartensaal, Rittersaal, **Paraderäume** und vieles mehr sind repräsentativ gestaltet. Das gilt auch für die Gärten und die einzigartige **Lage** über dem Plöner See.

Womit wir auch beim auffälligsten Element der Region wären – dem Wasser: Die Stadtfläche von Plön umfasst rund 36 qkm.

## 2 Das gute Dutzend

Nur 7,8 qkm davon sind Landfläche. Noch mehr Zahlen: Allein der **Große Plöner See** ist 28 qkm groß. Mit seinen 56 m ist er nicht nur der größte, sondern auch der tiefste See Schleswig-Holsteins.

Bevor es losgeht, müssen wir uns noch die Innenstadt ansehen. Rund um die einladende Fußgängerzone gibt es auch noch einiges zu sehen. So z. B. den **Wasserturm**, der heute als Wohnturm dient, den aussichtsreichen, täglich geöffneten **Parnass-Turm**, der 1888 errichtet wurde oder das Museum des Kreises Plön. Wunderbar ist es durch die „Twieten“ zu schlendern. So nennen die Plöner ihre schmalen, verwinkelten Gassen, die einst als Löschwege genutzt wurden. Außergewöhnlich ist der **Plöner Planetenpfad**, der sich über 2,6 km an der Bucht entlang zieht und sich mit dem Sonnensystem beschäftigt.

**Tipp:** Das wichtigste Fest in Plön ist das jedes Jahr im August stattfindende **Stadtbuchfest**. Ob Musik non-stop auf der Seebühne, Drachenbootrennen oder Regatten: Zu sehen gibt es eine Menge. Wir können aber auch selbst aktiv werden und Stand-Up-Paddeling testen oder Kanus mieten. Für die Kleinsten ist an Land jede Menge Unterhaltung gesorgt. Dass Speisen und Getränke für jeden Geschmack dabei sind, versteht sich von selbst!

**Los geht's aus dem Bahnhof von Plön kommend nach rechts durch die Unterführung zur Uferpromenade. Auf dieser nach links zum Schiffanleger und rechts in die Eutiner Straße. Vor deren Ende rechts in die Rosenstraße, am Ende rechts auf dem Uferweg zum Freibad und zum Schiffanleger. Dann rollen wir links zur B 76, rechts, ehe es auf dem Radweg via Schwentine geht. Über die Straße Ruhleben gelangen wir zum gleichnamigen Gut. Dahinter wählen wir den Wanderweg Richtung Bosau. Zwischen Plöner und Vierer See und am Bischofssee vorbei kommen wir dann nach Bosau.**

**Tipp:** Rund um Plön ist das ganze Jahr über eine Menge los: Wer es eher ruhig und klassisch mag, ist bei den Schlosskonzerten gut aufgehoben. Die Kammerkonzerte finden über das ganze Jahr hinweg statt. Wer eher auf Rockmusik, Benzin und röhrende Auspuffrohre steht, besucht das im Juli stattfindende **Bike-Weekend**.

An der „**Fegetasche in Plön**“ radeln wir schon nach wenigen Pedaltritten vorbei. Das Hotel-Restaurant ist ein beliebtes Ausflugsziel für Ausflügler. Nicht zuletzt auch wegen der Anlegestelle, von der aus die „**Fünf-Seen-Fahrt**“ unternommen werden kann. Die Geschichte reicht an dieser Stelle zurück auf eine mittelalterliche Zollstation, die im 13. Jh. erstmalig in den Büchern auftauchte. Daher kommt übrigens auch der Name: Reisende und Händler mussten hier Zoll entrichten – ihre Taschen wurden also „ausgefegt“.

Bosau ist durch seine **St.-Petri-Kirche** überregional bekannt. Missionar Vicelin wurde im 12. Jh. damit beauftragt, die slawisch besiedelte Region zu christianisieren. Dazu erhielt er in Bosau einen Amtssitz. Die Kirche dazu wurde 1152 fertiggestellt. Das Gotteshaus hat die Jahrhunderte bis heute weitgehend unbeschadet überstanden, so dass wir heute darin nicht nur Andachten, sondern auch **Konzerte** genießen können.

**Weiter geht's von Bosau über die Straßen Gerold Damm, rechts Bischof-Vicelin-Damm, Helmold-Platz, wieder Bischof-Vicelin-Damm, und Stadtbecker Straße zur gleichnamigen Mühle. Mit leichtem Anstieg erreichen wir Bredenbek. Hier können wir rechts abbiegen und die Tour um gute 10 km verkürzen. Die lange Route führt nach Hornsmühlen und einmal rund um den Stocksee, bis wir den Ort Stocksee erreichen. Am Dorfende rechts auf der schmalen Straße an der Kiesgrube vorbei. Später rollen wir geradeaus auf dem Feldweg zur Landstraße und herab zur Siedlung namens Im Sande. Danach wird es ein wenig anstren-**



## Plön

*gender: In hügeliger Fahrt gelangen wir via Sepel nach Dersau. Von hier fahren wir stets in Ufernähe an Ascheberg und Koppelsberg vorbei, ehe wir über den Wanderweg zum Schiffsanleger Plön kommen. Von hier nur noch links durch die Unterführung und wir sind zurück am Bahnhof.*

Die Region um den 200 ha großen **Stocksee** wurde teilweise unter Naturschutz gestellt. Wie die anderen Seen rund um Plön entstand er während der Weichseleiszeit als Gletscherungsbacnen. Rund 400 Einwohner leben im gleichnamigen Ort, der auch auf unserer Route liegt.

Der Luftkurort Dersau hat sich voll dem **Tourismus** verschrieben. Eigentlich schon historisch, denn früher kam hier die Postkutsche von Altona nach Kiel durch.

Ascheberg, das im 13. Jh. aus einem Rittersitz hervorging, ist neben Plön der größte Ort unserer Radrunde. Das imposanteste Gebäude ist ohne Frage das **Herrenhaus Schloss Ascheberg**, welches auch Gut Ascheberg genannt wird. Wir erreichen es über eine mit 250 Jahre alten Linden bestandene Allee. Im Innern herrscht barocker Stil vor, doch wir dürfen nicht vergessen, uns auch die **Gutsanlagen** mit Wirtschaftshof und **Barockgarten** anzusehen.

### Kartentipp:

ADFC-Regionalkarte Kieler Förde/Fehmarn/Holstein. Schweiz, 1:75.000,  
ISBN 978-3-87073-472-5, € 6,80

Als App für iPhone und iPad:  
[www.fahrrad-buecher-karten.de/kartenapp](http://www.fahrrad-buecher-karten.de/kartenapp)